

Heinrich Heine's  
**Gesammelte Werke.**

---

Dritter Band:

Einleitung. — Reisebilder. I. II. III. IV.

Heinrich Heine's  
Gesammelte Werke.

---

Herausgegeben

von

Gustav Karpeles.

---

Kritische Gesamtausgabe.

---

Dritter Band.

Zweite Auflage.

---

Berlin.

G. Grote'sche Verlagsbuchhandlung.

1893.



Druck von Fischer & Wittig in Leipzig

## Einleitung.

## Die Reisebilder.

Heines „Reisebilder“ erschienen ursprünglich in vier Bänden in den Jahren 1826—1831. Der erste Band wurde 1826 ausgegeben und enthielt die Lieder der „Heimkehr,“ sowie die fünf Gedichte: „Götterdämmerung,“ „Ratcliff,“ „Donna Clara,“ „Almansor“ und „Die Wallfahrt nach Keblaar,“ ferner „Die Harzreise“ und endlich die erste Abtheilung des Cyklus „Die Nordsee.“ Der zweite, 1827 erschienene Band enthielt die zweite und dritte Abtheilung des Cyklus „Die Nordsee,“ welche letztere in der französischen Ausgabe den Titel „Norderney“ führt, ferner „Die Ideen“ oder „Das Buch Le Grand“ und den zweiten und dritten der „Briefe aus Berlin.“ Der dritte Teil der „Reisebilder“ erschien 1830 und umfaßte unter dem Gesamttitel „Italien“ die „Reise von München nach Genua“ und „Die Bäder von Lucca.“ Der vierte, 1831 ausgegebene Band führte den Titel: „Nachträge zu den Reisebildern“ und enthielt „Die Stadt Lucca,“ die „Englischen Fragmente“ und das „Schlußwort“ vom 29. November 1830, das in der That eine Lebens- und Schaffensperiode Heines abschließt.

In den späteren Auflagen der „Reisebilder“ — bis zum Jahre 1856 erlebten die beiden ersten Bände fünf, die beiden letzten vier Auflagen — wurden manche Veränderungen vorgenommen. Die gegenwärtige Gestalt erhielt das Werk zuerst in der auf Grund Heinescher Dispositionen und der französischen Ausgabe zusammengestellten ersten Gesamtausgabe seiner Werke von 1861. Es sind nun in Wahrheit die „Reisebilder,“ welche zusammenhängend vorliegen, während die poetischen Cyklen dem „Buch der Lieder“ einverleibt wurden, in das sie gehören.

Dieser äußere Zusammenhang darf uns aber nicht dazu verleiten, über die vier Bände der „Reisebilder“ ein abschließendes Gesamturteil zu fällen. Ein weiter Weg ist von der „Harzreise“ nach der „Stadt Lucca.“ Auf diesem Wege liegt das Meiste und Wichtigste, was für die erste Entwicklungsperiode Heines von Bedeutung ist.

Als ein Göttinger Student, kurz vor dem Examen, machte Heine die Fußreise durch den Harz im Herbst des Jahres 1824, nachdem er dieselbe Tour schon im Frühling jenes Jahres gemacht hatte. An seinen vertrauten Freund Moser schreibt er über diese Reise sechs Wochen später: „Sie war mir sehr heilsam und ich fühle mich durch diese Reise sehr